

Küsnachter Bote

Unabhängige Wochenzeitung und amtliches Publikationsorgan

Amtliches Publikationsorgan Küsnacht | GZA/PPA 8700 Küsnacht
Fröhlich Info AG, Dachslerenstrasse 3, 8702 Zollikon
redaktion@kuebo.ch, verkauf@froehlich-verlag.ch, kuesnachter-bote.ch

Sweet Sixteen

Was für eine Woche! Wer vergangenen Sonntag seinen Blick zu später Stunde in den Nachthimmel richtete, konnte ein seltenes Phänomen bestaunen – wenigstens, wenn keine dicken Wolken oder hohen Häuser die Sicht versperren: die totale Mondfinsternis. Der Blutmond. Ein etwas düsterer Name für ein ansonsten hübsches Schauspiel, das auf der ganzen Welt nur etwa zwei bis fünf Mal pro Jahr zu sehen ist. Zugegeben, wir von der Redaktion haben dieses Spektakel kollektiv verpasst – nicht etwa verschlafen, nein – wir haben in den mit rotem Mondlicht durchfluteten Hallen unserer Schreibstube an einem eigenen Spektakel gearbeitet: Der Küsnachter Bote hat heute sage und schreibe sechzehn Seiten! «Sweet Sixteen!», vier Seiten mehr als sonst. Warum sechzehn so speziell ist, habe ich auch mit sechzehn nie verstanden; man kann nicht wählen oder autofahren und wird von den Ausläufern der Pubertät gequält – für den Küsnachter Boten hingegen ist die 16 ein Spektakel und ein Novum in einem – da verblasst der Blutmond beinahe als zweitinteressantestes Phänomen der Woche. Wird das, wie die Mondfinsternis, auch nur wenige Male im Jahr passieren? Wir hoffen nicht.

Björn Reinfried

Die Nacht, die Küsnacht zum Vibrieren brachte

Wo kann man in nur einer Nacht fast 40 kulturell hochstehende Konzerte, Theaterspiele, kulinarische Genüsse mit Musik und diverse Darstellende Künste erleben? Natürlich bei uns, der – heimlichen – Hochburg der anspruchsvollen Events.

Dörte Welti / Claudia Eberle-Fröhlich

Es ist der Organisation der Kulturellen Vereinigung Küsnacht zu verdanken, dass die Dorfbewohner vergangene Freitagnacht zu einem seltenen Erlebnis kamen. Die Starttöne schallten vom Kirchturm der Reformierten Kirche Küsnacht herunter. Vier kraftvolle Bläser hatten die schwindelerregend steilen Treppen bis hinauf in den Glockenturm erklommen, sich dort mit ihren Instrumenten auf engstem Raum parat gemacht und spielten nach dem Verklingen des letzten Glockenschlages um kurz nach halb Fünf Uhr ihr knapp 14-minütiges Programm. Und ja, man muss sich da oben die Ohren zuhalten, wenn die Glocke die Viertelstunden schlägt, nichts für schwache Gehörgänge. Die Menge, die sich unten auf dem Dorfplatz versammelt hatte, kam in den Genuss von Barock- und Renaissance-Stücken, das fulminante Schlussstück hiess «Prince of Denmark's



«Fanfare Terrible» überhaupt nicht schrecklich: Die vier Bläser boten einen stilvollen Auftakt zur Kulturnacht. (Bilder: dwe/cef)

March» und stammt von dem englischen Komponisten Jeremiah Clarke aus dem Jahr 1669. Christian Meier und Roland Hofer an den Trompeten, sowie Christoph Collet an der Tenor- und Reto Kappeler an der Bassposaune – zusammen bilden sie das Quartett «Fanfare Terrible» – verstanden es aber, diesen historischen Stoff lässig und modern in den Küsnachter Himmel zu posaunen.

Von Mundartrock bis Blasmusik
Anschliessend hatte man die Qual der Wahl, jede Stunde gab es in fast

allen der 21 Eventlocations ein neues Highlight. Wir schafften es nach dem Auftakt knapp an das Livekonzert der fünf Mundartrockers von «Xotnix», die, angeführt von Sänger – und Zumiker Gemeindeforscher – Thomas Kauflin, das Katholische Pfarreizentrum einheizten. Auf der anderen Seite der Bahngleise konnte man das Kammerorchester der Kantonsschule in der Italienischen Villa derselben geniessen. Hier war die ganze

Fortsetzung auf Seite 3

ANZEIGE

Prosecco im Altersheim?



Zumipark

Alters- und Pfliegeresidenz
Küsnachterstrasse 7
8126 Zumikon

T +41 44 919 85 00 info@zumipark.ch

SEITE 4

Elefant im Raum



Wo soll die Dreifachturnhalle hin? Der Gemeinderat prüft nebst dem Standort Fallacher auch Heslibach. Der Widerstand ist gross.

SEITE 5

Kuh auf der Weide



Der Gewerbeverein traf sich zum «Get Together» bei Stefan und Karin Fenner auf dem Pünthof. Einer der wenigen Höfe, die vor Ort schlachten.

SEITE 15

Nashorn in Südafrika



Die Mode-Unternehmerin Michèle Burkard setzt sich mit ihrer Arbeit für den Schutz von Nashörnern und für junge Mütter in Burkina Faso ein.

Zu verkaufen

gepflegtes Bauernhaus von 1841 mit Nebengebäuden und grossem Garten. Nähe Estavayer-le-Lac/ Neuenburgersee, CHF 1,26 Mio.

Tel. 079 310 80 82 oder 079 339 37 25



Wir sind mehr als Verwalter – wir sind die Macher im Stockwerkeigentum

Ob Organisation oder Umsetzung – wir kümmern uns nicht nur um Zahlen, sondern gestalten aktiv Lösungen für Ihr Stockwerkeigentum. Verlässliche, klare Kommunikation und ein Händchen fürs Machbare. Mit uns bleibt Ihr Stockwerkeigentum nicht stehen – es entwickelt sich.



SIMTRA



SIMTRA Immobilien AG | Zollikerstrasse 65 | 8702 Zollikon
 info@simtra.ch | +41 44 318 70 70

Gärtnerin

gesucht für wöchentliche Gartenarbeiten in Zollikon. Zeitaufwand ca. 8-10 Stunden.

Bitte Kontaktaufnahme an:
 Zolliker Zumiker Bote
 Chiffre 12081
 Dachslerenstrasse 3
 8702 Zollikon



Wir kaufen Ihre Uhren

Patek Philippe, Cartier, Heuer, Rolex, Omega, usw.
 Armbanduhren, Taschenuhren, Chronographen, usw.
 Egal ob defekt oder funktionstüchtig

Aktion im September
Wir zahlen 20% über Marktpreis
 Wir freuen uns auf Ihren Anruf
AC Uhrenkauf – Ihr Uhrengeschäft
 079 510 91 91, info@ac-uhrenkauf.ch
 www.ac-uhrenkauf.ch

Verantwortungsbewusste und flexible

HAUSWIRTSCHAFTERIN

freut sich auf neue Herausforderung in der Region Zürich. Beste Referenzen in gehobenen Privathaushalten!
 Kontakt: +41 79 883 70 64

Zuverlässige Putzhilfe gesucht

2x im Monat, das heisst alle 14 Tage für 1 Stunde. Nähe Schübelweiher in Küsnacht.
 Kontakt: 079 399 41 55

Demokratie stärken – Interessenkonflikte in Küsnacht verhindern!

Mit dieser Revision der Gemeindeordnung von Küsnacht soll unter anderem verhindert werden, dass ein Mitglied des Gemeinderats (hier der Gemeindepräsident Markus Ernst) Einsitz im Verwaltungsrat von zwei konkurrenzierenden Firmen nehmen kann. Derzeit sitzt Herr Ernst sowohl im VR der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) als auch im VR der Werke am Zürichsee, zweier konkurrenzierender Unternehmen.



Deshalb: Am 28.9.2025 JA zur Einzelinitiative «Teilrevision der Gemeindeordnung: Ergänzung des Artikels Wahl- und Anstellungsbefugnisse des Gemeinderates»

Kontakt auf:
hpamrein.ch



Für Familien in Küsnacht & Umgebung



Besichtigen Sie den neuen Campus in Küsnacht
Erleben Sie das neue Gymnasium mit Fokus auf Design sowie die 5./6. Klasse Primarschule.

Montag, 22. September 2025, 19–20 Uhr
Dienstag, 28. Oktober 2025, 18–20 Uhr

Melden Sie sich jetzt zum Info-Event an:





Lediglich drei Proben – und gesungen hat der Kinderchor der Musikschule unter der Leitung von Sandra Becker wie die Profis.

Fortsetzung von Seite 1
«Die Nacht, die Küsnacht zum Vibrieren brachte»

Nacht die Ukraine das Thema. Mit Apéro Riche aus ukrainischen Köstlichkeiten, Volkstänzen des Landes und gesungenen Liedern. Kam man auf dem Weg in die Dorfmitte am Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche vorbei, konnte man in Dauerschleife das Kammerorchester Männedorf-Küsnacht erleben, entweder beim Einstimmen oder bei einem der drei Konzerte. Ein weiterer Höhepunkt des Abends am selben Ort war das Konzert «Helvetia meets Caledonia», bei dem die schottische Zurich Caledonian Pipe Band und die Harmonie Eintracht Küsnacht den bis auf den letzten Platz gefüllten Saal bis Sonnenuntergang fast zum Bersten brachten.

Wir können hier nicht jede einzelne Award-verdächtige Show nennen, es war physisch nicht möglich, jede ausgiebig zu geniessen. Dafür aber die Stimmung – und die war einmalig. Kulturbegiesterte schlenderten durchs Dorf, es gab Foodtrucks, wo man sich für den nächsten Gig stärken konnte, Getränke

auf der Gasse. Die Besucher waren sich einig und schwärmten von einem reichhaltigen und eindrucksvollen Programm, das in seiner Ausgewogenheit überzeugte.

An alle gedacht

An die Kleinen hatte man im Organisationskomitee auch gedacht. Für Kinder und Familien gab es gleich zwei Highlights: den Kinderchor der Musikschule, der mit seinem vielseitigen Repertoire begeisterte, und «S'Tobel», das die jüngsten Gäste mit einer quirligen und unterhaltsamen Geschichte verzauberte. Der Jodlerchor «Bergbrünneli» überzeugte mit virtuosen Darbietungen, während das «Saxtett» im Salzsilo ein besonderes Ambiente schuf: Die erstaunlich gute Akustik des Ortes unterstrich die poppigen und jazzigen Klänge. Auch das Konzert mit Florian Fox in der reformierten Kirche war ein voller Erfolg – perfekt abgerundet durch die einführenden Worte von Pfarrer Andrea Bianca.

Fulminantes Finale

Wer bis zum Schluss durchhielt, konnte ab 23 Uhr das fulminante Finale am Küsnachter Horn erleben.



In der Salzsilo-Garage waren für einmal schwungvolle Saxophonklänge vom «Saxtett» unter der Leitung von Christian Hertel zu hören.

ben: ein atemberaubendes musikalisches Wasser-Licht-Feuerwerk, das Künstler und Zuschauer gleichermaßen begeisterte und von dem grossartigen Kulturangebot «geflasht» zurückliess. Besonders erfreulich: In einer zunehmend digitalen Welt fand das physische, nahbare und kulturstarke Angebot grossen Anklang und zeigte, wie sehr lebendige Kultur verbindet. Das Fazit der Organisatoren fiel entsprechend positiv aus. Das OK berichtet auf Anfrage: «Toll war,

dass sehr viele Menschen aus Küsnacht und der Umgebung den Anlass auf irgendeine Art und Weise mitgestaltet haben bzw. daran beteiligt waren. Rund 250 Künstlerinnen und Künstler, zahlreiche Helferinnen und Helfer hinter der Bühne, Sponsoren und Dienstleister – quasi eine Veranstaltung von allen für alle. Und was uns extrem gefreut hat: Kein «Littering» weit und breit, und der Anlass verlief sehr harmonisch und ohne Zwischenfälle.»



Eine beeindruckende Reise durch die Epochen des Jodels mit dem Jodlerklub Bergbrünneli Küsnacht.



Talentierte: Das Kammerorchester der Kantonsschule spielte ukrainische Weisen.



Das fulminante Kulturnacht-Finale begeisterte mit Licht- und Musik-Show am Küsnachter Horn.

Entscheidung über Turnhallen-Standort rückt näher: Heslibach oder Fallacher?

Mit dem geplanten Bau einer Dreifachturnhalle steht Küsnacht vor einer wegweisenden Infrastrukturentscheidung. Während die Initiative ursprünglich den Standort Fallacher in It Schnach favorisierte, prüft der Gemeinderat auch Heslibach als Alternative – und entfachte damit eine hitzige Debatte.

Brigitte Selden

Der alternative Vorschlag stösst insbesondere bei den Anwohnerinnen und Anwohner des Heslibachquartiers auf Widerstand. Zwar wird die zentralere Lage und die bessere Erreichbarkeit für die Schulen Küsnacht sowie die Kantonsschule anerkannt, dennoch wird der Standort Heslibach als ungeeignet betrachtet. Kritisch gesehen wird vor allem die Belastbarkeit der Unteren Heslibach-

strasse – einer Quartierstrasse, die laut Anwohnenden dem zusätzlichen Verkehrsaufkommen durch Sportveranstaltungen nicht gewachsen ist. Die Verkehrssituation sei bereits heute stark angespannt.

Auch die Parkplatzsituation sorgt für Unmut. Schon bei Veranstaltungen in der benachbarten Heslihalle sei der Mangel an Parkmöglichkeiten deutlich spürbar. Zwar sind bis zu 46 neue Parkplätze vorgesehen, doch die Skepsis bleibt bestehen. Zusätzlich wird bemängelt, dass am Standort Heslibach keine gastronomischen Angebote für Sportveranstaltungen eingeplant sind – ein Restaurant oder eine vergleichbare Infrastruktur fehlt.

Der Gemeinderat hat die geäußerten Bedenken, insbesondere hinsichtlich der Verkehrssituation, zur Kenntnis genommen und angekündigt, diese vertieft zu prüfen. Klar ist: Über die Option Fallacher

wird an der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember definitiv abgestimmt.

Aktueller Stand des Prozesses

Wie steht es aber aktuell um die alternative Standortfrage? Wird Heslibach zur Abstimmung gebracht? Auf Anfrage bestätigt Gemeindeglied Catrina Erb Pola, dass die Prüfung des Standorts Heslibach inzwischen abgeschlossen sei. «In die Bewertung sind sämtliche bekannten Vor- und Nachteile beider Standorte eingeflossen», erklärt sie. «Dazu zählt auch die Verkehrsthematik.»

Der Gemeinderat arbeitet derzeit an einem «beleuchtenden Bericht» für die Gemeindeversammlung am 8. Dezember. Im Anschluss daran soll der Antrag des Gemeinderates der Bevölkerung kommuniziert werden, wie Catrina Erb Pola weiter ausführt.

Unabhängig vom gewählten Standort ist ein Architekturwettbewerb vorgesehen. «Das Siegerprojekt wird anschliessend zu einem Vorprojekt mit einer Kostengenauigkeit von plus/minus 15 Prozent ausgearbeitet», erläutert die Gemeindeglied Catrina Erb Pola. Nach Abschluss des Vorprojekts wird die Bevölkerung an der Urne über den Baukredit für die Dreifachturnhalle entscheiden.

Die Kosten bewegen sich laut Catrina Erb Pola im bisher vorgesehenen Rahmen. Für den Architekturwettbewerb inklusive Vorprojekt sind rund 905 000 Franken veranschlagt. Die geschätzten Baukosten belaufen sich auf 17,63 Millionen Franken. Die Baubewilligung für die Dreifachturnhalle soll in den Jahren 2028/2029 erfolgen. Die Inbetriebnahme ist für 2032 geplant. Bis zur definitiven Realisierung der Dreifachturnhalle ist es also noch ein längerer Weg.

Junge Familien in Bewegung

Vergangenen Donnerstag lud das Familienzentrum zu einem «Purzelbaum Fest» in die Sunnemetzg. Die Hauptakteure: Kinder von 1 bis 6 Jahren.

Sogar das Wetter spielte mit! Bei knallblauem Himmel, Sonne satt und warmen 25 Grad vergnügten sich die jüngsten der Jungbürgerinnen und Jungbürger von Küsnacht auf dem Platz vor der Sunnemetzg. Ein Fest, das jedes Jahr stattfindet, seit vor sechzehn Jahren der Gemeinderat beschlossen hat, das Familienzentrum ins Leben zu rufen. Purzelbaum war übrigens nicht unbedingt als Aufforderung gemeint, sich nach Herzenslust auf dem doch eher steinigen Boden zu rollen. «Das Projekt «Purzelbaum family» hat die Schweizerische Gesundheitsförderung Radix ins Leben gerufen», präzisiert Christine Fierz, Leiterin des Familienzentrums seit dessen Gründung. Dahinter steckt die Erkenntnis, dass sich Kinder im Vorschulalter, also bis zu vier Jahren, heute weniger intrinsisch bewegen als früher. «Bewegung ist immens wichtig für die Entwicklung in der frühen Kindheit», erklärt Christine Fierz. «Die Förderung von Bewegung ist eine Investition in die Zukunft. Die Kinder lernen besser und bekom-



Auf Augenhöhe mit Kleinkindern: Spielen und Bewegung standen im Zentrum des sonnigen Festes. (Bild: dwe)

men eine Grundausrüstung mit für ihr späteres Leben.» Grundsätzlich sei das Angebot des Familienzentrums, die Bewegungs- und Spielwerkstatt, ein wichtiges Element zur Chancengleichheit und Prävention.

Spielen und Netzwerken

Diverse Angebote gabs an diesem «Purzelbaum Fest», besonders hoch

im Kurs standen Bobbycars und Seifenblasen zaubern. Auf den bereitgestellten Festtischen gab es Obstsnitze zur Stärkung, und wer nach dem vielen Spielen richtig Hunger bekam, konnte sich an Grillwurst götlich tun. Dieser Anlass, wie auch die vielen anderen Aktivitäten, die das Familienzentrum für junge Familien anbietet, dient zudem der Vernetzung der

Eltern untereinander. Das Angebot ist niederschwellig, man muss keine Mitgliedschaft eingehen und alle Veranstaltungen sowie Beratungen zu Familien-, Ernährungs- und Erziehungsfragen sind entweder kostenlos oder sehr kostengünstig. (dwe)

► Mehr Infos auf:
www.kuesnacht.ch/familienzentrum

Ein Kontrast zum internationalen Küsnacht

«Hier oben ist die Welt noch in Ordnung.» So begrüßte Michael Schnurrenberger am Montagabend die Mitglieder des Gewerbevereins Küsnacht zum geselligen «Get Together» bei Stefan und Karin Fenner auf dem Pünthof auf der Forch.

Joachim Lienert

Biolandwirt Stefan Fenner gab den 35 Gästen einen Einblick in das Leben auf dem Lande über dem Dorfe. Mit Schalk erzählte er Interessantes und Erhellendes zur Landwirtschaft in Küsnacht. Die Gemeinde, sie ist weit mehr als nur ein grosses Dorf mit vielen gut situierten Bewohnern. Zu Küsnacht gehören auch zwölf Landwirtschaftsbetriebe, die die rund 400 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche in der Gemeinde bewirtschaften. Sieben von ihnen halten Rinder, darunter Stefan Fenner mit seiner Frau Karin und den drei Kindern. 2016, «als der Milchpreis himmeltraurig tief war», ist er aus der Milchproduktion ausgestiegen und stellte auf Mutterkuhhaltung um. «Bei uns darf das Kälbchen die ganze Milch der Kuh trinken.» Ohne Angestellte bewirtschaftet die Familie knapp 40 Hektar Land, eine Grösse, die rund 50 Fussballfelder entspricht. Er erläutert, wie Direktzahlungen vom Bund funktionieren.

Die Zahlungen werden für Versorgungssicherheit, ökologische Programme, Förderung der Biodiversität oder für spezielles Tierwohl drei Mal im Jahr ausbezahlt – ein Biobetrieb wie seiner leiste viel für die Erhaltung von Biodiversität, Ökologie und Landschaft. Er wolle nicht jammern, «obwohl wir Bauern diesen Ruf haben», lacht er. Er arbeite rund 60 Stunden, an sieben Tagen die Wo-



Stefan Fenner erzählt Spannendes und Erheiterndes über Stier Donald, Direktzahlungen und das Leben auf dem Pünthof. (Bilder: jti)

che. «Im Sommer sind es mehr, im Winter etwas weniger. Aber ich bin selbstständig, und wenn das Wetter mal nicht schön ist, kann ich auch am Morgen in Ruhe einen Kaffee mit meiner Frau trinken.»

Zum ersten Mal am Meer

Dass nicht viel Freizeit bleibt, illustriert ein kleines Beispiel: Im Frühling machte die Familie eine Woche Ferien auf Sardinien; ein junger Landwirt, dem er vertraut, vertrat sie auf dem Hof. «Unser Ältester ist mit 16 Jahren zum ersten Mal in seinem Leben geflogen und war zum ersten Mal am Meer – bestimmt einer der letzten aus Küsnacht in seinem Alter.» Ein Raunen geht durch die Gruppe, die über die idyllische Szenerie der weiten Weide blickt – im Vordergrund die berühmte Weihnachtslinde. Seit etwa 400 Jahren wirken die Fenners hier oben als Landwirte. Er hofft, nicht der letzte zu sein, auch wenn seine Kinder im Moment anderes vorhaben. «Es ist ein gutes Lebensmodell. Aber man muss es wollen.»

Erheiterndes erfahren die Gäste über Stier Donald. Er ist wohl der Einzige, der auf dem Hof ähnlich viel arbeiten muss wie seine Halter. Es verträgt nur einen Stier in der Gruppe von rund 30 Kühen; jede von ihnen besteigt er einmal im Jahr. «Er riecht drei Tage im Voraus, wenn eine Kuh brünstig wird.» Macht 90 Tage im Jahr, an denen er entschlossen auf ein Ziel fixiert ist.

Alles bio, alles vom Hof

Vom Ergebnis können sich die Gewerbetreibenden und Gewerbetreibenden an den von Heuballen flankierten Tischen überzeugen: feinstes Trockenfleisch, feinste Wurst. Dazu Süssmost vom Hof, selbstgebackenes Brot und Wähen. Ob Maler- oder Baumeister, Elektrounternehmer oder Zahnärztin, Küchenbauerin oder Physiotherapeutin, Lebensmittelhändler oder Apotheker, man unterhält sich angeregt und begeistert. Manche kannten den Pünthof nicht. Dabei gibt es hier oben direkt ab Hof zu

kaufen, was man kaum in Küsnacht verorten würde: frisches Naturbeef, Trockenfleisch, Würste, Eier, Süssmost, Honig, Mehl, Konfi, Sonnenblumenöl – alles bio, alle Produkte ausschliesslich vom Hof. Der Pünthof ist einer der wenigen Höfe in der Schweiz, der seine Rinder auf dem Hof töten lässt – so stressfrei wie möglich –, denn die Hof-tötung ist in der Schweiz erst seit zwei Jahren erlaubt. Anschliessend werden die Tiere im kleinen Schlachthaus von Nils Müller auf der Forch geschlachtet.

Vorstandsmitglied Michael Schnurrenberger erklärt das «Get Together». Mindestens viermal jährlich führt der Verein – er zählt über 200 Mitglieder – einen solchen Anlass durch, immer in einem anderen Betrieb. «In Küsnacht geht es ja oft international zu und her. Der Pünthof ist ein spannender Kontrast. Er zeigt, was unsere Gemeinde ausserhalb des Bekannten zu bieten hat.»

► Informationen zum Pünthof: www.puenthof-forch.ch



Direkt ab Hof: Selten wurden Essen und Trinken frischer genossen.



Die Kühe nahmen den Besuch gelassen.

Parolenfassung Urnenabstimmung vom Sonntag, 28. September

Die Mitte

Ja und Nein

Die Mitte-Partei Erlenbach-Küsnacht beschloss folgende Parolen zu den Geschäften der Küsnachter Urnenabstimmung vom 28. September 2025:

- JA-Parole zur Sicherstellung des langfristigen Fremdkapitalbetrags der Spital Männedorf AG im Umfang von 7.84 Mio. CHF (entspricht dem 11.2%-Anteil der Gemeinde Küsnacht). Weil das Spital Männedorf eine eher kleinere Rolle in der Küsnachter Gesundheitsversorgung spielt, versteht sich die Garantiesumme auch als Solidaritätsbeitrag gegenüber den anderen 7 Aktionärsgemeinden aus dem Bezirk Meilen. Bei Annahme der Vorlage sollte sichergestellt werden, dass kein weiteres Fremdkapital über 70 Mio. CHF hinaus aufgenommen wird.
- NEIN-Parole zur EI von H.P. Amrein bzgl. Teilrevision der Gemeindeordnung. Die beanstandeten Interessenkonflikte von Gemeindevertretern in sich konkurrenzierenden öffentlich-/privatrechtlichen Organisationen sind bereits in geltenden kantonalen Gesetzen geregelt und werden entsprechend angewendet. Eine weitergehende Präzisierung der Gemeindeordnung erschliesst sich der Mitte-Partei nicht.



FDP

Einmal Ja, einmal Nein

Der Vorstand der FDP Küsnacht befürwortet ein Darlehen von 7,8 Mio. Fr. an die Spital Männedorf AG. Die Garantien der acht Aktionärsgemeinden im Bezirk Meilen ermöglichen dem Spital, das grundsätzlich erfolgreich wirtschaftet, in einem schwierigen Umfeld (Krise Spital Wetzikon) zinsgünstiges Fremdkapital für die anstehenden Investitionen aufzunehmen.

Im Jahr 2024 stammten nur 1,6 Prozent der stationären Patienten im Spital Männedorf aus Küsnacht. Die FDP sieht die Garantie von Küsnacht deshalb als Akt der Solidarität mit jenen Gemeinden, für die das Spital eine höhere Bedeutung hat. Sie unterstützt zugleich die Empfehlung der Rechnungsprüfungskommission, die Küsnachter Beteiligung am Spital grundsätzlich zu überdenken.

Die Einzelinitiative von Hans-Peter Amrein verlangt eine Teilrevision der Gemeindeordnung mit dem Ziel, eine gleichzeitige Einsitznahme von Vertretern der Gemeinde in Organisationen zu verhindern, die sich gegenseitig konkurrenzieren. Der FDP-Vorstand lehnt den Vorstoss als überflüssig ab. In einem Milizsystem sind Interessenkonflikte grundsätzlich nie völlig auszuschliessen. Das Vorgehen in solchen Fällen ist aber durch kantonale Gesetze bereits umfassend geregelt.



Bürgerforum Küsnacht

Einmal Ja

Finanzielle Sicherheiten der Aktionärsgemeinden zugunsten der Spital Männedorf AG

Für notwendige Investitionen muss das Spital Männedorf 2026 eine bestehende Anleihe refinanzieren. Die Gemeinde beantragt die Bereitstellung von anteilmässigen finanziellen Sicherheiten in der Höhe von 7.84 MCHF. Der Vorstand des BFK empfiehlt der Vorlage zuzustimmen (JA).

Einzelinitiative Hans-Peter Amrein/Teilrevision der Gemeindeordnung

Bezüglich der zweiten Vorlage kann man die Ämterkumulation des Gemeindepräsidenten Markus Ernst (u.a. VRP Netzanstalt Küsnacht, VR Werke am Zürichsee AG (WaZ) und seit 2024 zusätzlich VR EKZ) als kritisch bezeichnen: Neue Dienstleistungsangebote der WaZ oder eine allfällige vollständige Strommarktöffnung werden zwangsläufig zu Konkurrenzsituationen mit der EKZ und Interessenkonflikten führen. Dieses Problem wird sich allenfalls bei einem Wechsel im Gemeinde-Präsidium (Wahlen 2026) jedoch auflösen. Basierend auf diesem Fall sieht der Vorstand des BFK aktuell keine Notwendigkeit einer Anpassung der Gemeindeordnung, verzichtet aber auf eine Abstimmungsempfehlung.



SVP

Zwei Mal Ja

Ja zur finanziellen Unterstützung des Spitals Männedorf

Die Gemeinde Küsnacht soll sich mit 7,84 Mio. Franken am Finanzpaket für das Spital Männedorf beteiligen. Dieses Engagement erfolgt in Form einer Garantie oder eines Darlehens. Befürworter betonten, dass das Spital finanziell solide dasteht und zuletzt einen Gewinn von 1,2 Mio. Franken ausweisen konnte. Mit Bürgschaften der Gemeinden könne das Spital seine geplanten Investitionen zu deutlich besseren Konditionen tätigen.

Skeptische Stimmen verwiesen auf die sehr lange Laufzeit, die vergleichsweise geringe Zahl an Patientinnen und Patienten aus Küsnacht (rund 1,2% ambulant, 1,6% stationär) sowie auf die Tatsache, dass die Spitalversorgung grundsätzlich eine kantonale Aufgabe sei. Dennoch überwiegt in der Versammlung die Haltung, dass die regionale Gesundheitsversorgung Vorrang hat und durch eine Ablehnung ernsthaft gefährdet wäre.

Klare Unterstützung für die Einzelinitiative von Hans-Peter Amrein

Alt-Kantonsrat Hans-Peter Amrein will Interessenkonflikte im Gemeinderat ausschliessen. Wer die Interessen der Gemeinde vertritt, soll nicht gleichzeitig in Konkurrenzunternehmen Einsitz nehmen. Das ist eine Frage der Glaubwürdigkeit und des Vertrauens. Umso klarer stellt sie sich hinter die Initiative und bekräftigt damit ihr Bekenntnis zur Unabhängigkeit in den Gemeindebehörden.



EVP Küsnacht

Zweimal Ja

Die EVP Küsnacht unterstützt die Vorlage zur Gewährung von Sicherstellungen oder Darlehen an das Spital Männedorf. Im Verbund mit den anderen Aktionärsgemeinden kann erreicht werden, dass das Spital seinen langfristigen Finanzbedarf zu günstigeren Konditionen decken kann. Ein Ausfall ist unwahrscheinlich. Auch wenn das Spital Männedorf für Küsnacht eine eher geringe Bedeutung hat, so ist die Unterstützung der Vorlage aus Solidarität mit den anderen beteiligten Gemeinden gerechtfertigt.

Ja zur Initiative Amrein

Die Einzelinitiative von Hans-Peter Amrein verlangt, dass eine Vertretung der Gemeinde in Organisationen durch Personen, welche gleichzeitig Einsitz in Organen konkurrenzierender Organisationen nehmen, ausgeschlossen wird. Selbst wenn kein tatsächlicher Interessenkonflikt besteht, kann der Anschein bereits das Vertrauen in die Integrität und die Unabhängigkeit der betroffenen Person oder Institution untergraben. Aus Sicht der EVP ist deshalb die vorgeschlagene Anpassung der Gemeindeordnung sinnvoll. Die Verteilung der Mandate auf mehr Gemeinderäte dürfte kaum Probleme bereiten.

Buch des Monats – die Bibliothek Küsnacht empfiehlt

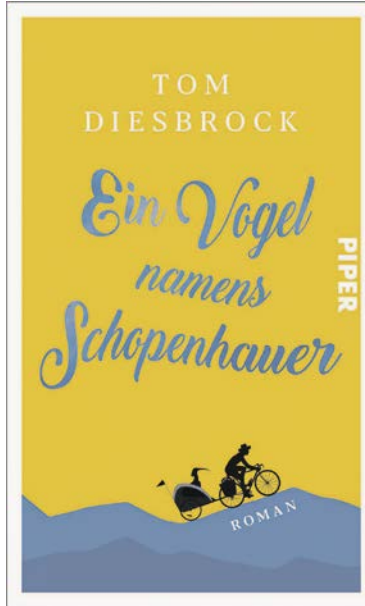
«Ein Vogel namens Schopenhauer» von Tom Diesbrock

Es ist die zutiefst berührende Geschichte einer unerwarteten und einzigartigen Freundschaft zwischen Matteo, der nach einem schweren Schicksalsschlag innerlich Halt sucht, und einem Waldrapp, einem fast vergessenen, seltenen Vogel, der in seinem Garten Zuflucht findet. Matteo nennt ihn Schopenhauer nach dem Philosophen, der für ihn Sinn und Tiefe symbolisiert.

Aus dieser Begegnung entsteht eine stille, kraftvolle Beziehung, in der beide auf ihre Weise Heilung erfahren: Matteo schenkt dem Tier Fürsorge und Schutz, während der Waldrapp ihm neue Hoffnung, Nähe und Sinn eröffnet.

Mit poetischer Sprache und feinem Humor entfaltet sich eine Erzählung voller Vertrauen, gegenseitiger Stärke und stiller Verbundenheit. Sie rührt an universelle Erfahrungen von Nähe und Vergänglichkeit und hinterlässt tiefe Spuren im Herzen.

Das Ende ist zart, traurig und zugleich wunderschön. Ein Moment,



Lebenshilfe: Das neue Buch vom Hamburger Autor und Karrierecoach Tom Diesbrock spielt in Norditalien. (Bild: zvg)

der lange nachklingt und im Herzen weiterlebt. (ingesandt)

► «Ein Vogel namens Schopenhauer», Tom Diesbrock, Piper Verlag, 2024

Nach der Kulturnacht ist vor dem Klassikfestival

Unter dem diesjährigen Motto «Resonanz» geht das Klassikfestival Küsnacht in seine neunte Ausgabe. Vom 19. bis 21. September dürfen sich Musikbegeisterte jeden Alters auf ein facettenreiches, interdisziplinäres Programm freuen.

Das Angebot reicht von Klangreisen für Babys bis hin zu musikalisch-literarischen Reflexionen über das faszinierende Geschwister-Paar Fanny und Felix Mendelssohn. Hierfür stehen neben vier Musikerinnen und Musikern die beiden Schauspieler Julia Jentsch (als Fanny) und Joel Basman (als Felix) auf der Bühne. Ja, genau: der aus «Wolkenbruch». Die Gründerinnen und Leiterinnen des Festivals sind ebenfalls ein Geschwisterpaar. Astrid und Sonja Leutwyler wurden beide mit dem Küsnachter Kulturpreis 2017 ausgezeichnet und sind neben ihren Mutterrollen nach wie vor Berufsmusikerinnen. Astrid Leutwyler erzählt der Redaktion, dass sie die meisten geladenen Künstler persönlich kennt und direkt mit ihnen in Kontakt tritt. Ohne die bei grossen Festivals übliche Zwi-

schenschaltung von Agenturen könne das Küsnachter Klassikfestival eine schöne, exklusive Atmosphäre mit Top-Künstlern bieten: «Die Künstler sind ja meistens sehr nahbar und möchten nicht auf Distanz gehen, sondern gerne mit dem Publikum in Kontakt treten.»

Gehaltvolle Resonanz

Weitere Highlights sind das humorvolle Duo Ass-Dur, das mit seiner neuen Show «Celebration» das Festival eröffnet, sowie die Förderkonzerte junger Talente, die nur darauf warten, entdeckt und gehört zu werden. Ein barockes Kammerstück bildet den krönenden Abschluss, unter anderem mit dem vielfach ausgezeichneten Oboisten Albrecht Mayer. An drei Spielorten in der Gemeinde – dem Konzertsaal St. Georg, dem Seehof und dem Singsaal des Schulhauses Wiltiswacht – werden die Klangkörper in Stimmung versetzt. Instrumente, Musizierende und Lauschende treten miteinander in Resonanz. (kübo)

► Tickets sind in der Buchhandlung Wolf oder online auf der Festival-Webseite erhältlich.

Neu in Küsnacht

Aus Tradition in die Zukunft, mit einem Lächeln und viel Energie

Vor fast 40 Jahren startete mein Vater in Küsnacht mit Werkzeugkiste und viel Tatendrang. Aus «ein Mann und sein Schraubenschlüssel» wurde ein Familienbetrieb mit sieben Gebäudetechnikern. Und bis heute gilt: Fällt Wasser oder Heizung aus, erreichen Sie uns direkt, schnell, unkompliziert und persönlich, ganz ohne Warteschleifen.

Nach meinem Studium als Gebäudetechnik-Ingenieur habe ich nun die Geschäftsführung übernommen. Der Zeitpunkt könnte kaum spannender sein: Ständig weiterentwickelte Technologien machen die Branche lebendig wie nie. Wer gedacht hat, dass Rohre und Heizungen langweilig sind, hat die moderne Energiewelt wohl noch nicht miterlebt.

Heute bieten wir neben Service-, Umbau- und Reparaturarbeiten auch die Planung moderner, energieeffizienter Systeme sowie die Optimierung bestehender Anlagen. So helfen wir, Ressourcen zu schonen und Energiekosten zu senken.

Ich möchte die Tradition unseres Familienunternehmens voller Stolz bewahren und gleichzeitig die Chancen der neuen Energiewelt aktiv gestalten.



► Scherer Heizungen AG
Allmendstrasse 1
8700 Küsnacht
www.scherer-heizungen.com

MARKETING INEFFEKTIV?

Wir transformieren –



Design
Druck
Distribution

Fröhlich INFO AG
044 396 40 11
hallo@froehlich.ch

AMTLICHE PUBLIKATIONEN

Bestattungen



Schori geb. Schoop, Rosmarie Ida, von Seedorf BE, geboren am 17. Mai 1932, gestorben am 30. August 2025.

11. September 2025

Das Bestattungsamt

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
 Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Die Bibliothek Küsnacht befindet sich aufgrund der Sanierung des Höchhauses vorübergehend an einem neuen Standort: Untere Heslibachstrasse 33 (Heslihalle), 8700 Küsnacht

Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

Öffnungszeiten Strandbad und Kusenbad

18. August bis 21. September 2025

Montag 11.30 bis 20.00 Uhr
 Dienstag bis Sonntag 09.30 bis 20.00 Uhr

Änderungen aus betrieblichen Gründen oder als Folge ungünstiger Witterung bleiben vorbehalten. Tagesaktuelle Öffnungszeiten finden Sie auf www.kuesnacht.ch/strandbad.

Strandbad Küsnacht, Seestrasse 246, 8700 Küsnacht
 Kusenbad Küsnacht, Badhausweg 2, 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 03 78 / strandbad@kuesnacht.ch

Öffnungszeiten Ortsmuseum Küsnacht

Mittwoch, Samstag und Sonntag: 14.00 bis 17.00 Uhr

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 59 70 / www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

Eine Behördentätigkeit.
 Die Aufgabe mit Abwechslung
 und Verantwortung.

**Küsnacht
 braucht dich**



Melde dich bei
 deiner Gemeindeverwaltung

deine-gemeinde-braucht-dich.ch



ABENTEUER IM MUSEUM

MITTWOCH 17. SEPTEMBER
 15.00 – 16.30 Uhr

**GROSS
 ELTERN**

AAZELE, BÖLE SCHELE - SPIELABENTEUER

Grosseltern und Kinder gehen gemeinsam auf Entdeckungstour im Museum. Für Kinder ab 2 Jahren, ihre Grosseltern und neugierige Menschen. Mit anschliessenden Zvieri. Ohne Anmeldung.
 Treffpunkt: Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1
 Ort museum & Familienzentrum

KOSTEN 10.- / Familie
 INFO familienzentrum@kuesnacht.ch
 079 837 18 27
 Ort museum Küsnacht
 044 910 59 70

küsnacht



familien
zentrum
küsnacht
BEGEGNUNG BERATUNG BILDUNG

FORSCHEN MIT KINDERN

SAMSTAG
9.30 – 11.15 Uhr

EXPERIMENTE MIT NATUR	22. MÄRZ
EXPERIMENTE MIT WASSER	28. JUNI
EXPERIMENTE MIT LUFT	27. SEPTEMBER
EXPERIMENTE MIT LICHT	29. NOVEMBER

Spannende und überraschende Entdeckungen und Experimente für kleine Forscher:innen von 3 bis 6 Jahren in Begleitung.

Sina Leutenegger, Studentin der Naturwissenschaften

KOSTEN Fr. 20.- / Familie (inkl. Znüni)
ANMELDUNG familienzentrum@kuesnacht.ch
079 837 18 27

Tobelweg 4 8700 Küsnacht www.kuesnacht.ch/familienzentrum

küsnacht



Drechseln Basiskurs

Für Erwachsene mit und ohne Vorkenntnisse

Erlernen Sie an diesem zweitägigen Basiskurs die Grundkenntnisse des Langholz- und Querholzdrechselns.

Ihnen steht am Kurs eine eigene Drechselbank, Werkzeug und genügend Material zur Verfügung. Für Absolventinnen und Absolventen des Kurses besteht die Möglichkeit, die Drechselpraxis in der offenen Holzwerkstatt selbstständig zu vertiefen. Wir arbeiten in einer sehr kleinen Gruppe, melden Sie sich rasch an!

In der Freizeitanlage Heslibach

Kursdaten: 27.9. und 28.9.2025 je 08:30-16:30 Uhr

Kurskosten: Fr. 500.-

Kursleitung: Simon Bellmann, Leiter Holzwerkstatt

Anmeldung/Infos: heslibach@frezi.ch / Tel.: 044 922 00 81



10 JAHRE
TÄGERHALDE
Erinnern. Erleben. Zusammen feiern.

Ein besonderer Tag der offenen Tür

Ein Fest für alle - wir öffnen unsere Türen und laden Sie ein, die Tägerhalde neu zu entdecken.

Samstag, 13. September 2025
11.00 bis 16.00 Uhr

Ob spannende Einblicke hinter die Kulissen, Märchenstunde oder feine Genussstände und Live-Musik – es ist für alle etwas dabei!

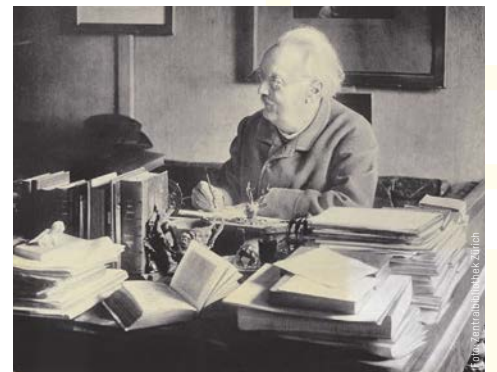
Für weitere Informationen: www.gnkag.ch



Gesundheitsnetz Küsnacht AG | Tägermoosstrasse 27
8700 Küsnacht | T 044 913 71 11 | www.gnkag.ch

kultur

küsnacht



200. Geburtstag C.F. Meyer Jubiläumstag in Küsnacht und Kilchberg

Samstag
11.10.2025
15.00 Uhr

anschliessend Apéro

Seehof Küsnacht
Hornweg 28
8700 Küsnacht

In Küsnacht geben Brigitte und Niklaus Helbling Einblicke in ihre theatrale Ausstellung «Meyerama – Das Spiel von Macht und Leidenschaft» im Museum Strauhof.

Der Anlass kann individuell kombiniert werden mit einer Schifffahrt nach Kilchberg und der dortigen abendlichen Buchpräsentation mit Musik und Apéro. **Details zum Jubiläumstag und den Anmeldungen:** www.kuesnacht.ch / Veranstaltungen

Eintritt frei
Anmeldung erforderlich

Kulturkommission Küsnacht in Kooperation mit Maison du futur, C.F. Meyer-Haus Kilchberg, Museum Strauhof Zürich. Mit Unterstützung der Fachstelle Kultur Kanton Zürich und der Gemeinde Meilen.



Herbst: Den Garten jetzt für den Frühling planen

Der Herbst ist die ideale Zeit, um den Garten fit zu machen – für den Winter genauso wie für die kommende Saison. Von der Neuansaat über das Setzen von Blumenzwiebeln bis zur Planung eines gemütlichen Sitzplatzes: Gartenprofis geben Tipps, was jetzt zu tun ist, damit das eigene Grün schon im Frühling wieder viel Freude bereiten wird.

Amman Gartenbau, Boris Bossmann, Geschäftsführer

Wenn die Tage kühler werden, ist es Zeit für gezielte Gartenarbeit. Entfernen Sie Laub regelmässig vom Rasen, damit Licht und Luft an die Gräser gelangen und Pilzfall vermieden wird. Ein letzter, nicht zu kurzer Rasenschnitt und eine Düngung mit kaliumbetontem Herbstdünger stärken die Gräser für den Winter. Lockern Sie den Boden, um die Wurzeln mit Sauerstoff zu versorgen, und säen Sie kahle Stellen nach. Auch im restlichen Garten gibt es viel zu tun: Beete sollten von Unkraut befreit, Stauden zurückgeschnitten und empfindliche Pflanzen abgedeckt werden. Abgefallenes Obst einsammeln, Biotop reinigen und Laubhaufen für Igel anlegen – so startet Ihr Garten gesund und kräftig in den Winter. Natürlich unterstützt Sie Ammann Gartenbau AG gerne bei allen Arbeiten und schafft Räume der Lebensfreude.

► www.ammanngartenbau.ch

Begleitung in grün GmbH, Benjamin Meyer, Gartentherapeut

Zuerst erschaffst du den Garten, und dann erschafft der Garten dich. Wir alle kennen das: Hier wird etwas gepflanzt, doch an anderer Stelle wächst etwas völlig Unerwartetes. Ein Garten ist eben keine wilde Natur, sondern ein von uns gestalteter Ort, der sich aber nur bis zu einem gewissen Grad erzwingen und kontrollieren lässt. Und genau darin liegt die Essenz seiner heilsamen Kraft. Dieses Zusammenspiel lehrt uns Demut vor dem Lebendigen und die Geduld, durch Beobachtung unsere eigene Einstellung zu verändern. So kann der Garten zum Ort der Therapie werden: An einem kühlen Herbstmorgen, die Hände tief in frischem Kompost, spüren wir ganz direkt die tiefe Verbindung zwischen ihm und uns. Ihr Garten kann so viel mehr sein.

► www.begleitungingruen.ch

Widmer Gartenbau AG, Christian Stengele, eidg. dipl. Gärtnermeister

Der Herbst ist die ideale Zeit, um Gartenarbeiten auszuführen. Rasenflächen, die verfilzt sind oder teilweise durch die Hitzeperioden gelitten haben, brauchen eine Sanierung. Oder möchten Sie gerne von einer Rasenfläche auf eine Blumenrasenfläche wechseln? Diese sind weniger trockenheitsempfindlich und bieten der Natur und dem Betrachter etwas. Auch für eine neue Bepflanzung ist der Herbst

bestens geeignet. Die Pflanzen können sich in den Herbstmonaten bis zum ersten Hitzetag viel besser an den neuen Standort gewöhnen als im Frühling.

Jetzt ist der optimale Zeitpunkt, um Ihren Garten für die neue Saison zu planen. Bedenken Sie, dass die Gärtner im Frühling meistens schon stark ausgelastet sind. Eine frühzeitige Planung lohnt sich, um den neuen Garten bereits im Frühling geniessen zu können. Gleiches gilt für Ihre Terrasse. Besuchen Sie das Pflanzencenter von Widmer-Gartenbau an der Seestrasse 35 in Zollikon mit seinem grossen Ausverkauf von vielen interessanten Pflanzen und kompetenter Beratung.

► www.widmer-gartenbau.ch

Hortus Gartengestaltung und Gartenpflege, Walter Süry, Inhaber

Hat der Rasen über den Sommer Schaden genommen, ist jetzt die perfekte Zeit, um die Lücken wieder aufzufüllen. Auch für komplette Neuansaat ist jetzt der richtige Zeitpunkt. Die grosse Hitze ist vorbei, am Morgen ist es feucht, und der Boden ist immer noch genug warm für die Keimung. Die unerwünschte, lästige Hirse kann nicht mehr keimen, weil es zu kalt ist. Sind nur Lücken aufzufüllen, gibt es spezielle Mischungen mit schnellkeimenden Sorten.

Trotz der Feuchte am Morgen sollte man vor oder nach dem Mittag

nochmals giessen. Es muss nur die oberste Schicht feucht gehalten werden. Allgemein sollten nun bestehende Rasen mit einem speziellen Herbstdünger auf die kalte Jahreszeit vorbereitet werden.

► www.hortus-suery.ch

Gschwend Gartenbau, Christian Gschwend, Inhaber

Der Herbst bietet die ideale Gelegenheit, um den Garten für die Winterzeit vorzubereiten und gleichzeitig schon an die nächste Saison zu denken. Stauden lassen sich jetzt wunderbar teilen und an neue Standorte setzen. Blumenzwiebeln wie Tulpen oder Narzissen kommen in die Erde und sorgen im Frühling für fröhliche Farbtupfer. Laub darf als natürlicher Schutz auf den Beeten liegen bleiben, vom Rasen sollte es allerdings entfernt werden. Empfindliche Pflanzen profitieren von einem schützenden Reisigkleid.

Der Herbst ist aber auch die optimale Planungszeit: Ein gemütlicher Sitzplatz, eine neue Sichtschutzhcke, ein prächtiger Solitärbaum, etwas mehr Artenvielfalt im Garten oder gar eine komplette Umgestaltung – wer seine Ideen schon jetzt konkretisiert, kann entspannt und voller Vorfreude ins nächste Gartenjahr starten. Gerne unterstützt Sie Gschwend Gartenbau mit Erfahrung, Kreativität und einem offenen Ohr für Ihre Wünsche.

► www.unser-garten.ch



Nach der Hitze und Belastung des Sommers können im Herbst die Rasenflächen optimal gepflegt werden. (Bild: cef)



Widmer Pflanzencenter

REDUZIERT!



**Widmer
Gartenbau AG**

Bald geht unser Pflanzencenter in die Winterpause, doch vorher möchten wir noch so vielen Pflanzen wie möglich ein neues Zuhause geben. Kommen Sie bei uns im Pflanzencenter vorbei und stöbern Sie in unserem Sortiment von reduzierten Pflanzen für Ihre Terrasse oder Ihren Garten.

Wir haben für Sie zu folgenden Zeiten geöffnet:

- Dienstag & Donnerstag 13.00–18.30 Uhr
- Samstag 9.00–16.00 Uhr

Widmer Pflanzencenter, Seestrasse 35, 8702 Zollikon
Widmer Gartenbau AG www.widmer-gartenbau.ch



Räume der Lebensfreude

Jetzt
**ASTREINEN
GARTEN
BESTELLEN**

AMMANN GARTENBAU

— seit 1931 —

044 923 11 77 – ammanngartenbau.ch



HORTUS

Die Firma Hortus wurde im Jahre 2011 als Einzelfirma gegründet. Es werden Dienstleistungen im Bereich Gartenpflege und Umänderungen erbracht. Bei grösseren Arbeiten werden zusätzliche Fachkräfte beigezogen. Es wird Wert auf eine umfassende vorgängige Beratung gelegt. Wir geben Ihnen Ideen, wie auch mit kleineren Eingriffen Ihr Garten verschönert werden kann. Eine regelmässige Pflege ist auf die Dauer billiger und Ihr Garten sieht jederzeit gepflegt aus. Wir helfen Ihnen, die richtigen Pflanzen zu finden, eine sorgfältige Auswahl erspart später viel Pflegeaufwand. Wir geben Ihnen pflegeleichte Alternativen zu reinen Schottergärten.



Walter Süry, 078 613 35 25
garden@hortus-suery.ch
www.hortus-suery.ch

Geschäftsadresse
Rütistrasse 16, 8118 Pfaffhausen



Gartenholzerei AG

info@truebgartenholzerei.ch
www.truebgartenholzerei.ch

Ihr Profi bei Fällarbeiten und Baumpflege



- Spezialfällarbeiten · Baumpflege
- Wurzelstöcke ausfräsen · Rodungen

Rufen Sie uns an wir kommen gerne bei Ihnen vorbei.

Zollikerberg 043 499 61 08



JETZT TERMIN VEREINBAREN

Benjamin Meyer
info@begleitungingruen.ch
tel: 077 431 34 37

Ein Garten ist mehr als nur Grün.
Er ist Lebensraum, Oase und Therapie.
Wir begleiten Sie von der ersten Idee bis zum fertigen Traumgarten.

Ihr Garten kann mehr. Wir auch.
Planung | Bau | Gartentherapie

GSCHWEND | GARTENBAU

Gartenpflege GmbH



Beratung
Landschaftsarchitektur
Gartenbau
Gartenpflege
Baumpflege
Pools & Teiche

Dorfstrasse 63 079 411 84 02
8126 Zumikon info@unser-garten.ch

Quartierfest Itschnach

Am letzten Samstag verwandelte sich das Dörfli Itschnach in einen Ort der Begegnung der Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner aller Altersgruppen.

Wo sonst der Verkehr rollt, bot eine Reihe von zwanzig Tischen Platz für Picknick mit Grill und für Gespräche. Kinder nahmen die Strasse in Besitz zum Spielen, Malen und Radfahren. Ein Alphorntrio und die Begrüssung durch Gemeinderätin Susanna Schubiger-Münger sorgten für eine feierliche Eröffnung. Eingeladen zu diesem ersten Quartierfest hatte eine Gruppe von Itschnacherinnen und Itschnacher, welche die Gründung eines Quartiervereins Itschnach initiieren wollen. Wer sich für eine Mitwirkung interessiert, konnte seine Adresse angeben oder gleich Anre-

gungen auf einem Flipchart eintragen. Im Lauf des Nachmittags und Abends besuchten geschätzte 200 Personen den geselligen Anlass. Alle genossen den Kontakt untereinander an diesem herrlichen Spätsommertag. Der Plan der Initianten, die Bewohnenden des Quartiers Itschnach aus ihren Wohnungen und Häusern zu locken und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu erzeugen, gelang vollumfänglich. Die Voraussetzungen zur Gründung eines konfessionell und politisch neutralen Quartiervereins für alle Generationen scheinen gegeben. Auf welche Ziele er sich ausrichten soll, wird sich bei weiteren Begegnungen erweisen. Fürs Erste wurde klar: Wir Bewohnenden von Itschnach freuen uns, miteinander Feste zu feiern! *(ingesandt)*

► Interesse am Quartierverein Itschnach? Schreiben Sie an: info@cajochen.ch



Gemütliches Zusammensein bei Alphornklängen, bestem Wetter und spielenden Kinder. (Bild: zvg)

Mit der Sense im Mülliriet



Handarbeit beim Mähen auf der Wiese «Mülliriet» (Bild: zvg)

Mähen mit der Sense hat auch heute Bedeutung: Es schont Boden, Pflanzen und Tiere und schafft Rückzugsräume für Insekten und Kleintiere, die beim maschinellen Schnitt oft verdrängt werden.

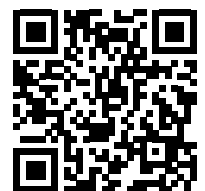
Die Sensengruppe von WirBleibenDran war kürzlich frühmorgens auf der Wiese «Mülliriet» (Abzweigung Müllirietweg/Schmalzgruebstrasse) im Einsatz.

Das Sensen ist zugleich ein besonderes Erlebnis. Wer im Morgengras steht, hört das leise Rauschen des Blattes, das rhythmische Klirren der Wetzsteine und riecht den frischen Duft des geschnittenen Grases. Die körperliche Anstrengung verbindet sich mit der unmittelbaren Belohnung: sichtbar gemähte Flächen, die in Handarbeit entstanden sind. Eine gute Sense und etwas Übung sind die Voraussetzung. Zum Handwerk gehört auch das Dengeln – das Ausdünnen der Klinge

mit Hammer und Amboss –, das die Gruppe jeweils im Frühling gemeinsam übt. Früher wurden alle Wiesen auf diese Weise bewirtschaftet. Dieses alte Wissen wird heute bewusst gepflegt und weitergegeben. Auch die Gemeinde zeigt Interesse, wenn bestimmte Flächen wie das Mülliriet auf traditionelle Art gemäht werden. *(ingesandt)*

► Neue Mäherinnen und Mäher sind willkommen. Weitere Informationen finden sich auf www.wirbleibendran.net.

IMPRESSUM



Füreinander da sein, auch wenn man nicht immer da sein wird.

Mit Ihrem Vermächtnis ermöglichen Sie Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmteres Leben.

Ihr direkter Link zum Testament

 Stiftung RgZ



Die Spiele des FC Küsnacht

Während die Herren mit 0:4 gegen Stäfa unterlagen, winken die Frauen von der Tabellenspitze.

Nach dem sehr guten Spiel des FC Küsnacht Herren 1 gegen Wald zeigte sich, dass sowohl Kondition als auch Spielpraxis noch nicht auf dem Niveau der Topgegner der 2. Liga sind: Aufsteiger Küsnacht muss sich nach dem Hoffnungsschimmer beim 2:2 am Donnerstag in Wald nun dem favorisierten FC Stäfa 1895 mit 0:4 beugen.

Die erste Viertelstunde konnte noch ausgeglichen gestaltet werden, ab der 20. Minute und dem 1:0 durch Marco Ruckstuhl wurden die Stärkeverhältnisse brutal offenbart. Dem Führungstreffer war ein kapitaler Fehler der FCK-Defensive vorausgegangen. In der 28. Minute doppelte Rückstuhl mit seinem 3. Saisontor nach. Nach dem Pausentee waren kaum fünf Minuten gespielt, als es erneut klingelte: Elia Schmitt verwertete ein Zuspiel von

Jens Saethre. Das 4:0 des eingewechselten Beda Krammer in der 84. Minute war letztlich nur noch Zugabe für das Heimteam.

Frauen winken von der Tabellenspitze

Von Beginn an viel Ballbesitz, doch auf dem holprigen Rasen wollte der Spielfluss nicht so recht entstehen. Trotzdem blieb das Team geduldig und kurz vor der Pause schlug der FCK zu. Ein Traum-Lobball von Rüegg auf Rong, welche eiskalt am Torwart vorbei zum verdienten 1:0 einschob!

In der zweiten Halbzeit wurde noch mehr investiert, die Passqualität wurde genauer und die Effizienz vor dem Tor gesteigert. Das zahlte sich aus: Schläpfer nutzte ihren Instinkt in der 54. Minuten und staubte zum 2:0 ab und in der 86. Minute machte erneut Rong nach einer Vorlage von Bachmann mit dem 0:3 alles klar. Drei Punkte mitgenommen, die zweitplatzierten FC Winterthur und FC Höngg abgehängt – die FCK Frauen stehen jetzt an der Tabellenspitze. (kübo)



Jubeln gehört derzeit zum Programm bei den FCK-Frauen. (Bild: zvg)

Sieg am Pflotschi Cup

Die U16-Wasserballer von Aquastar gewinnen den Pflotschi Cup 2025.

Bei herrlichem Spätsommerwetter fand in Horgen am Wochenende des 6. und 7. Septembers der Pflotschi Cup statt. In Erinnerung an die 2021 verstorbene Wasserball-Clublegende Carlo Curiger begegneten sich zum dritten Mal die U16-Teams von Horgen, Nyon, Basel und Aquastar. Die beiden Trainer Adam Ferenczy und Gergely Fülöp waren sich vor dem Spiel einig: «Es ist eine grosse Ehre an diesem Turnier teilzunehmen. Wir haben die Einladung sehr gerne angenommen und freuen uns auf guten Wasserball-Sport.»

Bei Aquastar erhielten viele junge Spieler erstmals die Chance zur Bewährung. In der Qualifikationsrunde am Samstag setzte sich Aquastar zuerst klar gegen den Gastgeber Horgen mit 5:12 durch, gewann im Anschluss in einer etwas zähen Partie gegen Nyon 3:7 und ebnete mit einem 16:5 Sieg gegen Basel den Weg ins Finale vom Sonntag. Pünktlich um 11 Uhr wurde die Finalpartie im südlich gelegenen Ortsteil Käpfnach in der gleichnamigen Seebadi freigegeben. Neben Aquastar hatte sich der Gastgeber Horgen als zweiter Finalist qualifiziert. Die Vertreter der Goldküste



Die U16-Wasserballer von Aquastar sind das Sieger-Team des Pflotschi Cup 2025. (Bild: zvg)

drückten unverzüglich aufs Tempo und erarbeiteten sich bis zur Halbzeit eine 7:1-Führung. Obwohl in der zweiten Spielhälfte die Intensität spürbar nachliess, reicht es am

Schluss zu einem komfortablen 15:7-Sieg. Das Schlussresultat war für Aquastar gleichbedeutend mit dem Gewinn des Turniers und dem grossen Pokal. (ingesandt)

► Am 17. Januar 2026 werden sich die beiden Finalisten im Rahmen der Meisterschaft in Küsnacht im Heslibach das nächste Mal begegnen.

Out of Küsnacht – von Heimatliebe und grossen Tieren

Michèle Burkard, 30, wohnt schon ihr Leben lang in Küsnacht.

Die junge Frau beweist, dass ein Leben zwischen Glamour und Gutmenschdasein möglich ist.

Dörte Welti

Michèle Burkard ist in Küsnacht geboren und hat hier die Primarschule Goldbach besucht. Wie viele Teenager war sie sich nicht sicher, was genau sie einmal werden wollen würde. Konnte sie sich heute vorstellen, Tierärztliche Praxisassistentin zu werden, schien morgen «irgendwas mit Mode» verlockender. Als sich nach dem Sekundarschulabschluss eine Möglichkeit bot, bei Maison Gassmann, einem der arriviertesten Modehäuser Zürichs, eine Lehre im Detailhandel zu absolvieren, griff Michèle Burkard zu. Eine spannende Zeit folgte, nicht nur beruflich.



Liebt schöne Mode und verfolgt nachhaltige Ziele: Unternehmerin Michèle Burkard. (Bild: dwe)

«Die Erlebnisse in Afrika waren eindrücklich.»

Ab in den Süden

«Meine Mutter und ich sind ab und zu verreist und haben unter anderem Safaris machen dürfen», erzählt Michèle Burkard von dieser Phase ihres Lebens. «Die Erlebnisse in Afrika waren eindrücklich. Die Natur hat mich fasziniert; aber was wir vor Ort über die Situation von Elefanten und Nashörnern erfuhren, die unfassbaren Grausamkeiten von Wilderern ausgesetzt sind, hat mich nicht mehr losgelassen.» Irgendwann käme sie hierher zurück zum Helfen, zum Arbeiten, schwor sich Michèle Burkard jedes Mal, wenn sie wieder in die Heimat zurückflog. Aber erst war es ihr wichtig, die Lehre erfolgreich abzuschliessen. Ihr Ausbildungsbetrieb übernahm sie anschliessend, und Michèle Burkard arbeitete noch weitere eineinhalb Jahre in der Welt der Luxusmode. Die Not der grossen Tiere in Afrika liessen ihr aber keine Ruhe, und sie recherchierte, wie und wo man sich am besten vor Ort aktiv für die Rettung von Elefanten und Nashörnern engagieren kann. Sie bewarb sich bei der NGO Care for Wild und flog für sieben Wochen nach Südafrika, um dort auf einer Farm zu helfen, deren Standort geheim bleiben muss, damit Wilderer und Trophäenjäger die Tiere nicht orten können.

Lernkurve in Afrika

«Es wurden dann zehn Wochen daraus», rekapituliert Michèle Burkard. «Zurück in der Schweiz wurde mir aber klar: Ich möchte mehr tun, ich muss nochmal mit Care for Wild nach Afrika.» Sie reiste wieder an denselben Ort – und blieb insgesamt zwei Jahre. Eine Zeit, in der sie in einer einfachen Unterkunft auf der Farm lebte und in der ihr die Nashornwaisen ans Herz wuchsen. Anfangs war sie hauptsächlich für die Nashornbabys zuständig, die von einer Partnerorganisation entdeckt und auf die Farm gebracht wurden. Die Dickhäuterjungen sind erschöpft und meist unterernährt, weil das Muttertier von Wilderern wegen ihres Horns getötet wurde, und kämpfen ums Überleben. Michèle Burkard lernte, die Atmung der schwergewichtigen kleinen Patienten zu kontrollieren und sie richtig zu versorgen. Jedes Baby braucht individuell zusammengesetzte Ernährung. Sie lernte aber auch Teamgeist, wie wichtig das Hand-in-Hand-Arbeiten ist und die Bedeutung von Hygiene im Umgang mit den schwachen Tieren. «Disziplin ist auch ein wichtiger Faktor», ergänzt Michèle Burkard. Fehler könnten den Tod eines Tieres bedeuten. Ferien mit Streichelzoo sind das nicht: Auf der Farm arbeitet man zwölf Tage am Stück, dann gibt es zwei freie Tage, bleibt aber vor Ort, weil das Gelände weit weg von jeder anderen Zivilisation gelegen ist.

Zwei Welten vereinen

Nach zwei Jahren überdachte Michèle Burkard ihre Situation: «Mir

wurde klar, dass ich mich weiterentwickeln möchte», gesteht sie. Sie kehrte in die Schweiz zurück und heuerte erstmal wieder bei ihren «alten» Arbeitgebern an, die sie mit Kusshand zurücknahmen. Langsam wuchs aber das Bedürfnis in ihr, auf eigenen Beinen zu stehen. Ihre zweite grosse Leidenschaft neben dem Retten von Nashörnern ist Mode und – das gibt sie unumwunden zu – das damit verbundene Shopping. Aus der Natur der Sache sammelt sich da im eigenen Haushalt so einiges an. Und eine Idee nahm Formen an: Warum nicht beide Welten miteinander verbinden? Sie eröffnete ihren ersten Luxus-Secondhand-Shop mitten in Küsnacht. Anfangs hingen dort nur ihre eigenen Trouvaillen, bald aber brachten ihr auch andere ihre überzähligen Modeartikel. Küsnacht hatte zwar schon den einen oder anderen Secondhand-Laden, aber ihr nachhaltiges Konzept, nur erstklassige, einwandfreie Ware von bester Qualität und am liebsten von den grossen Luxuslabels stammend im Shop zu haben, fand sofort viele dankbare Kundinnen. Von Anfang an sah ihr Geschäftsmodell vor, einen Teil des Erlöses aus dem Verkauf von Kleidern, Schuhen und Accessoires Care for Wild zugute kommen zu lassen. So hat sie ihre beiden Welten für sich schlüssig miteinander verbunden.

Ein Herz für junge Mütter

Parallel unterstützt Michèle Burkard noch das Projekt «Nas Mode» der Schweizer Star-Maskenbildnerin und Gründerin der Schminkbar, Bea Petri. Diese hatte in Ouaga-

dougou, der Hauptstadt von Burkina Faso, eine Ausbildungsstätte für die Berufe Maskenbildnerin und bald auch Schneiderin gegründet. Kritischer Punkt: Die jungen Frauen, die eine Ausbildung machen dürfen, werden oft sehr jung Mutter. Damit sie ihre Ausbildung in der «Nas Mode» nicht abbrechen müssen, initiierte Bea Petri einen Kindergarten und fragte Michèle Burkard, deren Mutter das Projekt bereits permanent unterstützte, ob sie das Patronat übernehmen würde. Michèle Burkard sagte spontan zu und so gibt es heute die «Village Michèle» für die Kinder der Auszubildenden in der «Nas Mode».

«Man kennt sich hier, es ist dörflich, obwohl wir längst Stadtgrösse erreicht haben.»

Starke Businessfrauen

Michèle Burkard ist keine, die einfach nur Geld nach Südafrika oder Burkina Faso schickt, um sagen zu können, sie sei philanthropisch unterwegs. Sie kümmert sich persönlich um beide von ihr unterstützten Projekte, ist auch regelmässig vor Ort. Nicht immer steht sie im eigenen Laden, dem Concept & Secondhand Store «Sparkle», mit dem sie kürzlich in ein neues grösseres Lokal an der Oberen Dorfstrasse gezogen ist. Einmal pro Woche hilft sie im Unternehmen ihrer Mutter in Küsnacht mit, der «World of Bonnie». Zu beschäftigt, um sich im Dorf zu engagieren? «Leider», nickt Michèle Burkard, die mit ihrer Firma im Gewerbeverein ist. «Küsnacht ist mein Zuhause», betont die junge Frau. «Man kennt sich hier, es ist dörflich, obwohl wir längst Stadtgrösse erreicht haben.» Kritik am Dorf hat sie eigentlich keine, alles stimmt für sie. Bis auf etwas: «Es gibt in Küsnacht viele Möglichkeiten, einen Kaffee zu trinken. Und man findet auch gute Snacks, natürlich auch bei uns im Bonnie, das darf ich jetzt sagen. Aber ich habe noch nichts gefunden, wo man am Abend so richtig gemütlich sitzen und entspannt mit Freunden gut essen und trinken kann.» Das kulinarische Angebot in Küsnacht sei ausbaufähig, meint Michèle Burkard. Bei ihrem unternehmerischen Talent und dem ihrer Mutter könnten wir auf dieser Ebene eventuell noch eine Überraschung erleben.

Donnerstag, 11. September 2025

ERLENBACH. Stammtisch mit IT-Support. Anmeldung unter nikkgrimm@seniorenfuersenioren.ch. Ort: Restaurant Rössli. Zeit: 9.30 bis 11 Uhr.

ERLENBACH. SfS-Jassnachmittag. Anmeldung unter e.haltner@bluewin.ch. Ort: Restaurant Rössli. Zeit: 14 bis 17 Uhr.

Freitag, 12. September 2025

ERLENBACH. Spaziergang: Königinnen der Nacht. Der Spaziergang findet bei jeder Witterung statt und dauert rund 1,5 bis 2 Stunden. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Zeit: 18.45 Uhr. Treffpunkt: Bahnhof.

KÜSNACHT. 150 Jahre Frauenverein Küsnacht. Zeit: 20 bis 23 Uhr. Ort: kath. Pfarreizentrum.

Samstag, 13. September 2025

KÜSNACHT. Lehrerkonzert der Musikschule: Brasilianischer Jazz vom Feinsten. Zeit: 17 Uhr. Ort: Gewölbekeller Wangensbach.

KÜSNACHT. Tag der offenen Tür – 10 Jahre Tägerhalde. Ein Fest für alle – wir öffnen unsere Türen und laden Sie ein, die Tägerhalde ganz neu zu entdecken! Zeit: 11 bis 16 Uhr. Ort: Altersresidenz Tägerhalde.

Sonntag, 14. September 2025

KÜSNACHT. Lehrerkonzert der Musikschule: Eine musikalische Reise «Quer durch Europa». Zeit: 17 Uhr. Ort: Gewölbekeller Wangensbach.

KÜSNACHT. Erntedank-Gottesdienst. Vom Christentreff Küsnacht und Umgebung (evang. Freikirche) mit Andy Vetterli. Zeit: 10 bis 11.15 Uhr. Ort: Mehrzweckraum.

Montag, 15. September 2025

KÜSNACHT. Parcours Itschnach-Fallacher. Zeit: 13.45 bis 18 Uhr. Ort: Bushaltestelle/Parkplatz Fallacher.

Dienstag, 16. September 2025

KÜSNACHT. Bibel-Werkstatt. Zeit: 16.30 bis 17.45 Uhr. Ort: Ref. Kirchgemeindehaus.

Mittwoch, 17. September 2025

KÜSNACHT. Spielabenteuer im Museum. Grosse Eltern und Kinder gehen unter Mitwirkung des Freiwilligenteams des Museums auf Entdeckungs- und Spieltour, mit anschliessendem Zvieri. Für Kinder ab 2 Jahren, ihre Grosse Eltern und neugierige Menschen. Zeit: 15 bis 16.30 Uhr. Ort: Ortsmuseum.

KÜSNACHT. Referat: «Hirnfitness 60+: Fit im Kopf – mehr vom Leben!» Zeit: 18 bis 21 Uhr. Ort: ref. Kirchgemeindehaus.



Spielabenteuer im Museum

Das Familienzentrum Küsnacht und das Freiwilligenteam des Ortsmuseums Küsnacht laden Grosse Eltern und neugierige Menschen mit Kindern ab 2 Jahren ein, das Museum und seine Räume auf spielerische Art und Weise zu entdecken. Unterschiedliche Fragen wecken die Neugierde und das Zusammenspiel von Klein und Gross. Ein Zvieri im Familienzentrum schliesst das Spielabenteuer ab.

► Mittwoch, 17. September 2025, 15 bis 16.30 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1. Ohne Anmeldung, Unkostenbeitrag 10 CHF. www.ortsmuseum-kuesnacht.ch.

KÜSNACHT. Reim & Spiel im Familienzentrum. Kinderverse, Fingerspiele, Knieritter und Geschichten für Kleinkinder ab 9 Monaten in Begleitung. Zeit: 10 bis 10.30 Uhr.

KÜSNACHT. Café Littéraire. Zeit: 10 bis 11 Uhr. Ort: Jürgehus.

Donnerstag, 18. September 2025

KÜSNACHT. Förderkonzert «Junge Talente». Preisträgerinnen und Preisträger des diesjährigen schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes. Infos: www.klassikfestival.ch/festival/. Zeit: 19 bis 20 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr. Ort: Seehof.

KÜSNACHT. Lesegenuss – Begegnung mit Geschichten und Menschen. Zeit: 14 bis 16 Uhr. Ort: Reformiertes Kirchgemeindehaus.

KÜSNACHT. Klassikfestival. Ein Festivalwochenende der gemeinsamen Entdeckungen: Klassik Konzerte sowie reizvolle und innovative Konzertformate, internationale Künstlerpersönlichkeiten und junge, aufstrebende Talente prägen das Erlebnis. Programm auf: www.klassikfestival.ch. 18. bis 21. September.

Samstag, 20. September 2025

KÜSNACHT. Kinderartikelbörse Herbst/Winter 2025. Zeit: 9 bis 14 Uhr. Ort: Heselihalle.

ERLENBACH. Bücherbasar. Zeit: 09.30 bis 13 Uhr. Ort: Vor der Bibliothek.

ERLENBACH. Herbstfest der Martin Stiftung mit Festzelt, Kinderprogramm, Live-Musik, Markt, Weinbar und Führungen durch Haus und Rebberg. Zeit: 11 bis 18 Uhr. Ort: Martin Stiftung.

KÜSNACHT. Handy-Kurs für Senior:innen. Hilfsbereite, fachkundige Jugendliche stehen Ihnen während zwei Stunden zur Verfügung. Sie beantworten gerne Fragen, geben individuelle Tipps und zeigen wertvolle Tricks. Kosten: 15 Franken. Zum Workshop offerieren wir Ihnen Kaffee und Gipfeli. Anmeldung bei Rainer Käser, Tel. 044 914 20 47, E-Mail: rainer.kaeser@rkk.ch. Zeit: 9.30 bis 12 Uhr.

Sonntag, 21. September 2025

KÜSNACHT. Spielolympiade am Dorfplatzpicknick. Eigenes Grillgut, Beilagen und Getränke mitnehmen. Der Grill ist heiss und es gibt genügend Sitzgelegenheiten für alle. Zeit: 12 bis 15 Uhr. Ort: Dorfplatz.

Für Ihre Einträge im Veranstaltungskalender registrieren Sie sich auf kuesnachter-bote.ch/agenda/

Publiziert werden öffentliche, nicht kommerzielle Veranstaltungen in Küsnacht und Erlenbach.



myclimate.org/01-23-758783



reformierte kirche küsnacht

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 14. September
10.00 Uhr Ref. Kirche Küsnacht
Gottesdienst
Pfr. Herbert Kohler
anschliessend Kirchenkaffee

www.rkk.ch

KATH. PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

Erlenbach St. Agnes

Samstag, 13. September
10.00 Uhr Fiire mit de Chliine

Dienstag, 16. September
09.15 Uhr Eucharistiefeier

Küsnacht St. Georg

Samstag, 13. September
17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 14. September
10.30 Uhr Eucharistiefeier

Itschnach Friedhofkapelle Hinderriet

Sonntag, 14. September
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Krypta St. Georg Küsnacht

Mittwoch, 17. September
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 18. September
19.00 Uhr Eucharistiefeier

www.kath-kuesnacht-erlenbach.ch



Herbstfest

Samstag, 20. September
11 - 18 Uhr in Erlenbach

Live-Musik, Markt, Clown Nuny, Weinbar, Festzelt, Führungen, Kinderprogramm, Shuttle-Service

Martin Stiftung, Im Bindschädler 10, Erlenbach

MARTIN stiftung